

Bote vom Welzheimer Wald



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insektionspreis: die 4spaltige Petit-Zeile ober deren Raum 7 S, auswärts 10 S. Reklamezeile 20 S.

Nr. 50.

Welzheim, Donnerstag den 6. April 1899.

33. Jahrgang.

Bestellungen

auf den

Bote vom Welzheimer Wald
für das II. Quartal 1899

(April, Mai und Juni)

können bei allen Postanstalten und Postboten sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden. Die Redaktion.

Aus dem Bezirk und Umgegend.

Lorch, 30. März. Im nahen Kaldhausen wurde vorgestern die Jagd verpachtet. Der Pachtpreis betrug seitliche pro Jahr 150 Mark. Gutsbesitzer Durian auf dem Erlenhof ist auf 9 Jahre der neue Pächter und zahlt jährlich 500 Mark. Der bedeutende Mehrerlös fällt der Stabsregimentkasse zu.

Württemberg.

Stuttgart, 1. April. Der geheime Rat Dr. Freiherr Julius v. Griesinger, Chef des R. Kabinetts, ist diesen Abend seinen langen Leiden erlegen.

Der Verstorbene, mit welchem der König einer seiner treuesten Diener verloren hat, gehörte dem R. Kabinetts seit 1864 an und übernahm die Leitung der Geschäfte desselben 1883 mit dem Titel eines Staatsrates. In dieser Eigenschaft begleitete er König Karl auf seinen verschiedenlichen Reisen nach dem Süden. König Wilhelm II. erhob Griesinger in den erblichen Freiherrnstand, ernannte ihn vor einigen Jahren zum Vorsitzenden des Oberhofrats und versetzte ihn voriges Jahr auf die erste Rangstufe im Königreich. Schon vor längerer Zeit wurde G. von einem schweren Herz-, Nieren- und Lungenleiden geplagt und nötigte ihn, sich in die medizinische Klinik von Prof. Dr. Liebermeister zu begeben. Von dort langte er todkrank hier an und schon zu Anfang der vorigen Woche eilten die Angehörigen von auswärts an sein Sterbelager. Griesinger erreichte nur ein Alter von etwas über 62 Jahren. Sein Sohn wurde kürzlich von Brasilien zur deutschen Botschaft in Athen als Geh. Legationsrat versetzt. Eine Tochter ist die Gattin des Generals von Dornier im großen Generalstabe. Die Beerdigung findet morgen nachmittag auf dem Pragfriedhof in der Gruft der Familie von Luttenrieth, welcher die Gemahlin Griesingers entstammt, statt.

Stuttgart, 1. April. Gestern vormittag wurde ein Hausknecht tot im Bette liegend aufgefunden. Er erstickte infolge eines Ohnmachtsanfalles. — Heute früh wurde hinter einem Hause der Charlottenstraße die Leiche einer Frauensperson aufgefunden, die sich anscheinend nachts aus dem 4. Stock herabgestürzt hatte. Beweggrund des Selbstmordes soll Schwermut gewesen sein.

Weinsberg, 4. April. Vorige Woche wurde in Neulautern, hiesigen Oberamts, der 65 Jahre alte Holzmacher G. Bacher von hier während eines Stretzes in einer Wirtshaus in Neulautern unschuldiger Weise von demübelbelemundeten 24 Jahre alten G. Wieland von Lohmühle, Gemeinde Wüstenroth, derart mit dem Stiefelabsatz auf den Unterleib getreten, daß die Gedärme verletzt wurden und der Tod nach einigen Tagen eintrat. Der Thäter sitzt hinter Schloß und Riegel.

Grailsheim, 4. April. Vorgestern überfuhr ein Kadler ein 7jähriges Kind, das sehr schwer verletzt wurde. Ohne sich um das verletzte Kind zu kümmern, setzte er sich auf sein Rad und fuhr davon. Die Erbitterung gegen den leichtfertigen und rücksichtslosen Menschen ist groß.

Oehringen, 4. April. Beim gestrigen Gewitter, das sich mit Hagel über unserer Gegend entlud, schlug der Blitz in ein Haus ein. Dasselbe brannte sofort lichterloh. Das Feuer ergriff noch andere nebenan liegende Gebäude und in kurzer Zeit standen 4 Häuser in Flammen. Einzelheiten fehlen noch.

Deutschland.

Berlin. Auch die „Nordd. Allg. Ztg.“ vernimmt, daß der von Deutschland gemachte Vorschlag, eine Kommission von je einem Spezialbevollmächtigten der 3 Mächte zur endgültigen Erledigung aller jetzt streitigen Fragen nach Samoa zu entsenden, gleichfalls von der Regierung der Vereinigten Staaten für zweckentsprechend erachtet werde. Mc. Kinley gab hier (in Berlin) auf amtlichem Wege von seiner Ueberraschung und seinem Bedauern Kenntnis, womit er den von Apia gemeldeten Zusammenstoß vernommen habe.

Berlin, 3. April. Der Staatssekretär v. Bülow hat seinen Urlaub abgekürzt und ist heute hieher zurückgekehrt. Als bald nach seiner Rückkehr hatte er eine längere Unterredung mit dem englischen Botschafter.

— Aus Apia ist folgende, vom 18. März datirte amtliche Meldung eingegangen: Am 13. März ist die provisorische Regierung von ihrem Sitze auf der Halbinsel Mullinun vertrieben worden. Mullinun und der Strand

vor Apia wurden durch Engländer, Amerikaner und durch Krieger der Tanu-Partei besetzt. Am 15. eröffneten das amerikanische und das englische Kriegsschiff das Bombardement auf die Umgegend von Apia. Eine zweimalige Beschießung und zahlreiche Gefechte der Landabteilungen verliefen ohne besonderes Ergebnis und ohne erhebliche Verluste, welche letztere zu dem meist durch das eigene Feuer der Landungsabteilungen veranlaßt wurden. Beim Bombardement fiel ein Kurzschuß in das deutsche Konsulat, ein anderer in das Wohnhaus des Verwalters der deutschen Pflanzung, Baitale, ein. Niemand wurde verletzt.

Berlin, 4. April. Geheimrat Professor Dr. Scheibler, der Erfinder des rauchlosen Pulvers ist gestern einem Schlaganfall erlegen.

— Der Kaiser ließ der Besatzung der „Bulgaria“ durch den preussischen Gesandten Grafen Wolf Metternich Auszeichnungen überreichen.

Riel, 1. April. Auf Befehl des Kaisers wird das gesamte deutsche Panzergeschwader unter Vize-Admiral Thomson am 50. Gedenktage der Seeschlacht von Ederförde. (5. April 1849) in der Ederförder Bucht ankern.

Köln, 29. März. Eine Familie hielt einen Papagei, der vor etwa 2 Monaten unter typhösen Erscheinungen erkrankte und von der Familie sorgfältig gepflegt wurde. Ein zu Räte gezogener Vogelhändler riet, das Tier zu töten. Die Familie pflegte es jedoch weiter bis es nach einigen Tagen selbst verendete. Nicht lange nachher erkrankten auch die Besitzerin des Vogels, ihre Töchter, ein Sohn und die Dienstmagd der Familie unter den Erscheinungen typhöser Zungenentzündung. Der behandelnde Hausarzt ging den Ursachen der Krankheit nach und war der Ansicht, daß ein Zusammenhang zwischen ihr und der Krankheit des Papageis bestehe. Bald darauf erkrankte auch der Arzt selbst unter denselben Erscheinungen. Eine Tochter ist gestorben. Der Arzt und die übrig erkrankten Personen sind auf dem Wege der Besserung.

Ausland.

London, 1. April. Wie ein bei Lloyd eingegangenes Telegramm aus Hastings meldet, ist der große deutsche Dampfer „Pontus“ auf der Fahrt von Rosario nach Hamburg in vergangener Nacht um 12 Uhr infolge Zusammenstoßes mit einem unbefannten Dampfer im Kanal bei Hastings gesunken. Der Kapitän und 19 Mann der Besatzung sind heute früh in Dover gelandet. Man vermutet, daß der

betreffende unbekanntes Dampfer „Star of Neuseeland“ war, welcher mit starker Havarie in Dover eingelaufen ist. Neueren Nachrichten zufolge sind alle an Bord befindlichen Personen gerettet.

London, 31. März. Der Southamptoner Vergnügungsdampfer „Stella“ mit 185 Reisenden und 35 Mann Besatzung an Bord ging am Donnerstag nachmittag unter, nachdem er auf einen Casquetselsen nördlich von der Kanalinsel Guernsey aufgefahren war. Etwa 100 Personen, darunter sämtliche Frauen und Kinder wurden in Booten gerettet. Man befürchtet, daß alle übrigen auf dem Dampfer befindlichen Personen umgekommen sind.

London, 1. April. Der Untergang des Vergnügungsdampfers „Stella“, welcher Southampton am Donnerstag mittag verließ, erfolgte am Casquetselsen gegen 4 Uhr nachmittags bei ruhiger See. Die Rettungsboote wurden sofort nach dem Auslaufen des Schiffes herabgelassen und die Frauen und Kinder gerettet. Dann gab der Kapitän auch das Geheiß „rette dich, wer kann“, für die Männer. Kurz darauf explodierten die Kessel und das Schiff ging unter. Nach der offiziellen Liste sind von Reisenden 74, von der Mannschaft 19 gerettet. Die meisten Geretteten verbrachten die Nacht in den Booten und wurden Freitag früh von einem anderen Dampfer aufgenommen. Die Zahl der Reisenden beträgt anscheinend 140, die der Besatzung 42, 89 Personen werden vermißt, darunter der Kapitän und fast sämtliche Offiziere.

— Aus Peking melden die Times vom 1. April: Die gegen die Ausländer gerichteten Unruhen in der Provinz Schantung haben zur Besetzung der Rhede von Antungwei von Seiten Deutschlands geführt. Die „Gefion“ ist dort eingetroffen, um Mannschaften zu landen, die auf Tschau marschieren und diesen Ort besetzen werden, bis China in der Lage ist, dafür Sicherheit zu bieten, daß es im Stande ist, die Ordnung in der Provinz aufrecht zu erhalten.

Verschiedenes.

— Verkämpfte Hirsche. Aus der Rominter Seite erzählt ein Mitarbeiter von „Bild und Tund“ von verkämpften Hirschen: „Ein Kampf zwischen 2 Hirschen — wohl im Scherz begonnen — hatte einen traurigen Ausgang genommen. Die Augen- und Eisprosse des einen Hirsches hatten sich unter die Rosen des anderen durchgeschoben und dort festgeklemmt, zugleich hatten von jedem Geweih die Mittelsprossen der rechten resp. linken Stange die Stange des Gegners umfaßt und so eine nicht lösbare Verbindung geschaffen. Beim Nachspüren fand sich, daß die beiden Kämpen bei dem Hin- und Herschieben in ein Stubbenloch geraten waren; hier ist der eine derselben wohl zu Fall gekommen, so daß es dem andern Hirsch gelang, dem Gegner das Genick abzdrehen; der überlebende hatte von dort aus den verendeten etwa 150 Meter weit auf eine Wiese hinausgezogen. Nach dem Zustande des verendeten Hirsches mußte der Kampf vor etwa 48 Stunden stattgefunden haben. Versuche, die Geweihe zu lösen, misslangen, da einerseits die Hirsche zu fest ineinander geraten waren, andererseits der überlebende jeden Menschen bei seiner Annäherung anzunehmen versuchte. Nachdem noch der Maler Max Hünten-Düsseldorf die seltene Gelegenheit zur Anfertigung einer Skizze benutzt hatte, wurde der Hirsch von seiner Angst und Qual durch eine Kugel schnell erlöst.“

Feuilleton.

Gerechtigkeit siegt.

Original-Roman von Gustav Lange.

(Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

In der Situation, in welcher sie sich jetzt befand, brauchte sie nicht darauf zu warten, bis ein alter, mit Zyperlein geplagter Bauer, der schon mit einem Fuß im Grabe stand, kam, dazu hatte es später noch Zeit. Warum sollte sie nicht auf einen feischen Burschen hoffen, der ihr hübsch zu Gesicht stand, denn um Einödbauer zu werden, konnte sie schon mit in den Kauf genommen werden, und daß das Besitztum noch vollends in ihre Hände kam, dafür wollte sie schon sorgen, sie hatte ja den ersten Schritt dazu bereits gethan, und der war geglückt, warum sollte sie ihr günstiger Stern nicht weiter geleiten auf der betretenen Bahn?

Balthasar sah in der Kreisstadt noch immer in Untersuchung. Es wußte niemand etwas Näheres anzugeben, wie es um ihn stand, und wenn jemand die Witwe darüber fragte, so schwieg auch sie und suchte nur so sonderbar mit den Achseln, daß halb und halb anzunehmen war, auch sie halte ihren Stiefsohn des Mordes an seinem Bruder für schuldig, und so wurde die Zahl der Zweifler an Balthasars Schuld immer kleiner, und schließlich gab es nur noch wenige, die ihn nicht für den Mörder hielten — Volksstimme ist Gottes Gericht, o wie sehr wurde dieses Sprichwort hier zu schanden! —

Die Bäuerin sah in der vergnügtesten Stimmung oben im hübsch durchwärmten Zimmer, sodas sie das draußen tobende Winterwetter wenig ansah. Sie war in einer angenehmen Beschäftigung begriffen — es war neuer Staat angekommen und sie war jetzt damit beschäftigt, die umfangreichen Pappschachteln auszupacken. Sei, wie würden die Nachbarinnen staunen und vor Neid bald plagen, wenn sie sich beim nächsten Kirchgang in dem neuen Gewand zeigen würde. Behutsam legte sie einweilen alles in die Truhe; sie hätte am liebsten gleich einmal die hübschen Sachen angethan, aber es war heute ein gewöhnlicher Werttag, sie mußte schon ihre Ungeduld zügeln bis zum nächsten Sonntage.

Die Kleinmagd hielt sie in ihrem Thun auf, welche mit der Mitteilung kam, ein Fremder wünsche die Bäuerin zu sprechen, er warte vorläufig unten.

„Wer ist's?“ fragte die Bäuerin kurz, der es gar nicht angenehm war, daß sie geführt wurde.

„Kenne den Fremden auch nicht,“ antwortete das Mädchen.

„Ist er alt oder jung, hübsch oder häßlich,“ erkundigte sich die Witwe weiter.

Die Gefragte brach in lautes, übermütiges Lachen aus. „Wenn man das sagen könnte; er ist so in einen dicken Pelz eingewickelt und hat die Kappe über die Ohren gezogen, daß man eigentlich nur noch die Nasenspitze sieht.“

„Dann ist es wohl ein vornehmer Herr?“

„Bäuerin, Ihr seid wunderbar — wahr-scheinlich ist es ein Stadtherr, die sein alle vornehm, auch wenn's manchmal keinen bezahlten Faden auf dem Leib haben.“

„Wird wohl ein fremder Viehhändler sein; es ist zwar jetzt nichts zu verkaufen, aber bring ihn rauf, ich werde bald mit ihm fertig sein,“ sagte die Bäuerin; sie war doch begierig zu erfahren, wer bei solchem kalten Wetter den Weg nach dem Einödhof nicht scheute, und weil sie auch kein reines Gewissen

hatte, so bestiel sie jedesmal eine erklärliche Angst, wenn jemand Fremdes nach ihr fragte.

Das Mädchen entfernte sich und an ihre Stelle trat der angekündigte Besucher in das Gemach; den schweren Winterpelz hatte er zurückgeschlagen. Ein jäher Schreck durchzuckte die Bäuerin, als sie nach den vielen Referenzen desselben Gelegenheit fand, mit einem flüchtigen Blick den Fremden zu mustern und sie hierbei die Beobachtung machte, daß sie denselben zu Lebzeiten des Bauern schon einigemal auf dem Hofe gesehen hatte. Dieses verschmitzte Gesicht, die listigen Augen, die gebogene Nase kamen ihr sofort in die Erinnerung zurück — ganz gewiß, sie irrte sich nicht.

„Levy Rubinstein,“ stellte sich der Fremde nach der Begrüßung vor, während seine Augen mit lusternem Blick auf der hübschen Witwe ruhten. „hab' die Ehre, in einer kleinen Geschäftssache vorzusprechen.“

Die Einödbäuerin hatte beim Eintritt des Mannes noch den Truhendeckel in der Hand gehalten, der Name Rubinstein fuhr ihr aber so durch alle Glieder, daß sie den Deckel mit einem lauten Krach zufallen ließ.

„Ach, habe ich Euch erschreckt, schöne Bäuerin?“

Die Witwe war sonst durchaus nicht unempfindlich für Schmeicheleien, aber aus dem Munde dieses Mannes klang es ihr widerlich, empfand sie eher hehmes Grauen und Ekel; zwar wußte sie noch nicht, welcher Art die Geschäfte waren, um deretwegen Rubinstein gekommen war, aber sie hatte doch die Empfindung, als ob es nur etwas Unangenehmes sein könne. Nur, wie dem auch sein mochte, sie wollte wenigstens keine Schwäche zeigen, darum raffte sie alle ihre Kraft zusammen, um die Fassung zu bewahren.

„Erschreckt? Ich finde keinen Grund, warum,“ entgegnete sie gleichgiltig. „Der Deckel ist mir aus der Hand gefallen.“

„Um so besser, um so besser! Hab' mich schweren Herzens zu dem heutigen Gang entschlossen, aber einmal muß es sein, ja, es muß sein!“ (F. f.)

Kursbericht vom 1. April 1899.

Mitgeteilt von	
Ernst Dompert, Bankgeschäft Göttingen.	
4 ⁰ / ₁₀₀ Württ. Staatsobl. 1891	102.05
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ dito. dito. 81—83	100.40
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ dito. Hypothek.-Pfdbr.	98.30
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Preß. Hypothek.-Pfdbr. 98.—	
4 ⁰ / ₁₀₀ Preß. Hypothek.-Pfdbr.	
unkündbar bis 1902	100.30
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Bayer. Staatsobl.	100.10
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Südd. Bodenkred.-Pfdbr.	97.30
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Bayer. Landwirtsch.-Pfdbr.	97.40 G
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Bayer. Handelsb.-Pfdbr.	
unkündbar bis 1906	97.30 "
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Preuß. Bodenkreditactienbl.-Pje. unkdb. bis 1907	98.40
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Münch. Vereinsb. Pfdbr. unkdb. bis 1907	97.20 G
4 ⁰ / ₁₀₀ Eisenbahn-Rentenbl.-Obl.	100.20
3 ¹ / ₂ ⁰ / ₁₀₀ Preuß. Pfandbriefbl.-Pfb.	
unkündbar bis 1908	98.25

Zum Ankauf, Verkauf und Umtausch von Wertpapieren aller Art:

inländischen und ausländischen Staats-Obligationen, Städte-Obligationen, Pfandbriefen, Prioritäten, Aktien, Anlehen-Losen, zur Einlösung von in- und ausländischen Coupons, ausländischen Banknoten und Geldsorten, zum Einzug von soliden Wechseln und Checks, zum Umtausch von verlosterten Wertpapieren, zur Ueberweisung von Geld nach Amerika habe ich mich unter Zusicherung streng reeller, gewissenhafter Bedienung bei billigster Berechnung angelegentlichst empfohlen.

Ernst Dompert, Bankgeschäft.

Breitenfürst,
Gemeinde Welzheim.

Fahrnisversteigerung.



Die zu der Nachlassmasse des
† Johannes Heinrich,
Gutsbesizers in Breitenfürst

gehörige Fahrnis kommt an den hienach ge-
nannten Tagen in Breitenfürst je von **vormittags 1/2 9 Uhr** und
nachmittags 1/2 2 Uhr an gegen Barzahlung zur öffentlichen
Versteigerung, wozu anruch freundlich eingeladen wird.

1) Am Montag, den 10. d. Mts.:

Bücher, Betten, ca. 10 Pfd. alte und neue
Federn, Leinwand, Säde,
Rüchengeschirr, Schreinwerk,
darunter: 1 Kommode mit Aufsatz, 1
Glaschrank, 4 Kleiderkasten, 1 Weibzeug-
kasten, 1 Sopha.



2) Am Dienstag, den 11. d. Mts.:

Fässer und sonstiges Faß- und Band-
geschirr, ca. 1200 l Rost, allerlei
Hausrat, Brechen, 1 Webstuhl mit
Webgeschirr, 12 Pfd. Leder, vieles
Feld- und Handgeschirr, 1 Schleiffstein, 1 Saftpresse.



3) Am Mittwoch, den 12. d. Mts.:

Fuhr- und Rettgeschirr, darunter: 2 große Wagen, 1
kleiner dto, 1 Bernerwägle, Schub-
karren, Pflüge, Eggen,
1 Obstmahlmühle,
Schlitten, Vieh- und



Pferds-Geschirre, 1 Puzmühle, Dintel, Roggen, Gerste,
Haber, Weizen, Kleesamen, Leinsamen, ca. 40 Pfund
Schmalz, Kartoffel, Angersen und Kohlraben, Heu und
Dohnd, Stroh, Strohblätter, Brennholz, Dung, 4 Eichen,
Bretter, Spetchen etc.

Den 5. April 1899.

A. Gerichtsnotariat Welzheim.
S o f m a n n.

Welzheim.

Bauaccord.

Die Bauarbeiten zur Erbauung eines **Wohn-
hauses und Scheuer** unter 1 Dach für Gipser-
meister Müller werden im Submissionswege
vergeben:

Maurer- und Steinhauerarbeit	575 M	—	2
Zimmerarbeit	471 M	35	2
Schreinerarbeit	710 M	—	2
Glaserarbeit	290 M	—	2
Schlosserarbeit	207 M	—	2
Flaschnerarbeit	172 M	—	2

Plan, Kostenvoranschlag und Accordsbedingungen sind bei
dem Unterzeichneten zur Einsichtnahme aufgelegt.

Schriftliche und verschlossene Angebote, welche mit der Auf-
schrift **Bauaccord** versehen und in Procenten des Voranschlages
ausgedrückt sind, werden **bis Samstag den 8. d. M. nach-
mittags 3 Uhr** entgegengenommen.

Die Eröffnung, welcher die Submittenten anwohnen können
findet am Samstag nachmittags 4 Uhr auf dem Bureau des Unter-
zeichneten statt.

Welzheim, 4. März 1899.

A. A.
Oberamtsbaumeister
R i n k e l.

Salach, Oberamts Göppingen.

Auf die Dauer von 3—4 Wochen wird ein gewandter

Mauwurffänger

gesucht.

Anträge erbittet sich das

Schultheißenamt.

Frachtbriefe halt vorrang

E. Unterzuber.

Revier Schwend.

Pfahlholz-, Nadelspalter- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 14. April

vormittags 1/2 10 Uhr

im „Döfen“ in Schwend aus Staatswald unt. und ob.
Ameisengehren; Hohenol Abt. Mägerlesreute; **Kirchberg**
Abt. Ruzmad und Reute; **Teilwald** Abt. Teilhalde und Reute;
Spielwald: Schönhardt, Langert und Harbt; **Damerwald:**
Tirol und Tale; **Gbersberg:** Wäschbach und Eichberg; **Kron-
wald:** Heidenbühl, Mühlgehren und Kronhütte; **Heiligenwäldle:**
Hagerwald: Abt. Birken, Langacker und Schanz; **Voggenwald:**
Unt. Wartbühl, Buchstumpen, Mühlhalde und Boggenberg:

Pfahlholz 30 Beugen (und zwar 2 in Ameisengehren,
2 in Tirol und Tale, 1 in Schanz, 12 in Kronwald,
13 in Boggenwald); **Spalter:** 10,4 Km. (3 Km. in
Tirol und Tale, 2 im Boggenwald, 3 im Kronwald
sämtl. 1 m lang, und 1 Doppelbeuge 1,2 m lang im
Heidenbühl)

Brennholz: Km.: buchen: 3 Schr., 59 Prügel, 14
Reisprügel (letztere in Mägerlesreute) 13 Anbruch;
Nadelholz: 59 Schr., 324 Prügl. (worunter 100 Km.
forch. Scheiter und Prügel in Reute, Eichberg und
Heiligenwäldle) 788 Anbruch.

Zur Confirmation

empfehle ich

schwarze, graue & farbige
Aleiderstoffe

in jeder Art und Preislage besonders billig und
bittet um werten Besuch.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Hiermit teile ich den Eingang der

Neuheiten

in Tuch & Buchskin etc. etc.

für Frühjahr & Sommer ergebenst mit.

Heinr. Aug. Bilfinger.

Billige Preise!

Reichhalt. Musterkollektion!



Verehrte Hausfrau bitte machen Sie eine Probe, wenn
Sie eine Wäsche haben, mit dem vorzüglichsten Waschlupolver

Schneekönig.

Sie werden es nicht bereuen!

Gelbe Pakete mit Schutzmarke Raminfeger à 15 & sind in
den meisten Geschäften zu haben.

Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.



Göppingen.
1 junger Mensch
 findet unentgeltlich gute Lehrstelle
 bei **Rüfer Martini.**

Alsdorf.
 Einen kräftigen
Jungen
 nimmt ohne Lehrgeld in die Lehre.
Christian Rommel,
 Schmiedmeister.

Mönchhof.
 Unterzeichneter sucht sofort
 einige

Stumpengräber,
 wo für 1 Raumer 1,50 M be-
 zahlt wird.

Gustav Hofmann.
Eisenschmiedmühle.
 Einen tüchtigen, zuverlässigen
Pferdeknecht
 sucht **B. Junginger.**

Ein älteres
Mädchen,
 das mit den häuslichen Arbeiten
 vertraut ist und etwas Feldgeschäft
 versteht, wird bei hohem Lohn
 gesucht. Nähere Auskunft erteilt
Die Expedition.

1 oder 2 möblierte
Zimmer
 mit schöner Aussicht kann abgeben.
 Wer, sagt
Die Expedition.

Eine guterhaltene
**Futterschneid-
 Maschine**
 zum Handbetrieb hat billig
 abzugeben. Wer, sagt
Die Redaktion.

Welzheim.
 Schöne
Bayr. Saatgerste
 hat zu verkaufen
Wilh. Lauer.

Eulenhof.
 Als überzählig hat zu verkaufen
1 trüchtige Kuh
 (Rotschek) mit dem 3. Kalb, fehler-
 frei, gutgewöhnt.
Johann Grau.
 Ca. 25 Ctr. Haber verkauft
 Der Obige.

Geldlose
 Ziehungen ~~garantiert~~ garan-
 tiert am 14., 20. April
 und 6. Mai. Hauptge-
 winne von 5000 bis
 100000 M. bar.
 D. Wohlfahrtst. à M. 3.30
 Eisenacher Lose „ „ 3.30
 St. Pferdlose „ „ 1.—
 Jede Liste 15 S. Post. 10 S.
 empfehlen die Generalag.
 von Eberh. Feyer Stutt-
 gart und Heinr. Aug.
 Bilfinger in Welzheim.

Kaufverträge
 sind vorrätig in der Buchdr. ds. Bl.

Welzheim.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem
 Hinscheiden unseres lieben Vaters,
 und Sohnes

Joh. Georg Strobel,

für die trostreichen Worte des Herrn Stadt-
 pfarrer Fischer am Grabe und in der Kirche,
 sowie für die vielen Blumen Spenden und die
 zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte, namentlich
 auch seitens des verehrl. Kriegervereins, sagen innigen Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Welzheim.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Liebe und Teil-
 nahme, die wir bei dem so unerwartet schnellen Hinscheiden
 unseres lieben Vaters und Bruders

Gottlieb Frank,
 Schmiedmeister,

in so reichem Maße erfahren durften,
 für die trostreichen Worte des Herrn
 Stadtpfarrer Fischer am Grabe und
 in der Kirche, für die vielen Blumen-
 spenden, den erhebenden Gesang des
 verehrl. Niedertranzes und der Herren Lehrer, die Teil-
 nahme des verehrl. Kriegervereins an dem Leichenbegängnis
 sowie für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu
 seiner letzten Ruhestätte sagt herzlichsten Dank.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
 Die tieftrauernde Gattin:
Gottliebin Frank,
 geb. Knödler.

Welzheim.

Einladung.

Mittwoch den 5. April abends 8 Uhr findet im
 Gasthaus zum „Stern“ eine Besprechung über die Organisation
 und künftige Thätigkeit des Vereins der Cigarrenspitzen-
 sammler statt, wozu jedermann freundlich eingeladen wird.

Einige Beteiligte.

Neuheiten

in

Damen-Confection

sind eingetroffen und empfiehlt solche billigst
Heinr. Aug. Bilfinger.

Rechnungen

werden sauber und billig
 angefertigt i. d. Buchdr.
L. Unterzuber.

Unterschlechtbach.
 Für einen Gemeindeangehörigen
 wird auf 7070 M Pfandsicherheit
 ein Anlehen von
4000 Mark
 à 4% aufzunehmen ge-
 sucht.
 Offerte nimmt entgegen
 Schultheiß Föhl.

Blüderwiesenhof.
**Schöne Milch-
 Schweine**
 hat zu verkaufen.
Waldenmaier.

Mast- u. Fresspulver
 für
Schweine

v. Geo Döher, Frankfurt a. M.
 Vorteile: Große Futter-
 ersparnisse, schnelles Fettwerden,
 rasches Gewichtszunehmen u. leichte
 Aufzucht. Per Schachtel 50 Pfg.
 bei Abholer Bilfinger.

EYACHE
 Sprudel ist das beste
 Tafelwasser,
 es stets frischer Füllung zu haben bei
 Eugen Hef in Schorndorf.

**Stuttgarter
 Pferdemarkt-Lose**
 empfiehlt
C. Giller, Rudersberg.

Pferdemarkt-Lose,
 1. Gewinn M 5000, Ziehung am
 20. April, sind zu haben bei
S. Sohlh.

**Stuttgarter
 Pferdemarkt-Lose,**
 1 Stück 1 M, sind zu haben bei
Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Alle Sorten
**Feldhanen,
 Schaufeln,
 Spaten**

sowie etterne
Gartenrechen
 mit und ohne Stil empfiehlt
Chr. Bauer.

Welzheim.

**Erbsen,
 Bohnen,
 Linsen,
 Zwetschgen,
 Apfelschnitz**
 empfiehlt **Chr. Bauer.**

Welzheim.

**Seemelmehl, Paniermehl,
 Eiermehl, Bruchmehl, breite
 Eiermehl, Makaroui, Grieß-
 Mehl, Gerste, Sago, Reis**
 empfiehlt **Chr. Bauer.**